

# 25 Jahre Orchester der SUVA, Luzern

Autor(en): **Botteron, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **10 (1949)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-956165>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Fall sein wird. Das Dirigieren soll ferner gegen das Konzert hin niemals «zirkusmäßig» (durch Zurufen, Stampfen und dergl.), sondern eher ruhiger werden. Eine gute Übung für den Dirigenten und für die Spieler ist es sogar, kurz vor einem Konzert sich einmal auf ganz einfache, fast nur angedeutete Bewegungen zu beschränken.

Auch von der richtigen Ausnützung der Klangfarbe eines Instrumentes, ferner vom Ausarbeiten des Tätigkeitsprogramms und von der Aufstellung des Orchesters war im theoretischen Teil des Kurses die Rede.

Nach einem gemeinsam eingenommenen Mittagessen im «Merkur» folgte der zweite, mehr der Praxis gewidmete Teil des Kurses. Hiefür hatte sich das unter der bewährten Leitung von Dir. Walter Feldmann stehende Orchester des Kaufmännischen Vereins Luzern in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt. An Hand der flotten Darbietungen des genannten Orchesters zeigte nun Prof. Dr. Cherbuliez, in welcher Weise jeweilen die Lautstärke der einzelnen Instrumente gegeneinander abzuwägen ist, auf daß die eigentliche Melodie eines Musikstückes richtig zur Geltung kommen kann. Am auffallendsten zeigte sich die Wirkung dieser ausgleichenden Maßnahme im Menuett aus der Es-dur-Sinfonie von Mozart.

Nachdem der Vortragende das über die Stilarten der Orchestermusik Gesagte durch gut gewählte Beispiele auf Grammophonplatten praktisch erläutert hatte, wies er zum Schluß nochmals auf die kulturelle Mission hin, die auch der Dirigent der Dilettantenorchester zu erfüllen hat: die Musik stets in der möglichst besten Art und Weise darzubieten!

Der von Anfang an ebenfalls unter uns weilende Zentralpräsident, Herr Robert Botteron, schloß hierauf den sechsstündigen, äußerst interessanten Kurs mit herzlichstem Dank an Prof. Dr. Cherbuliez und mit einer Bitte an die Kursteilnehmer, sie möchten für die am 15. Mai in Münsingen stattfindende Delegiertenversammlung werben. Er ermahnte im übrigen die Anwesenden, ihr Möglichstes zu tun, daß zu dem vom Verband entliehenen Notenmaterial mehr Sorge getragen wird.

P. P., 10. Mai 1949.

## 25 Jahre Orchester der SUVA, Luzern

Im Nachrichtenblatt des Personalverbandes der Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft (Aprilnummer 1949) wird des 25-jährigen Bestehens des Orchesters der SUVA, Sektion des EOV., deren Programme regelmäßig in unserem Verbandsorgan publiziert werden, in sympathischer Weise gedacht. In humorvoller Weise wird da von den Leiden und Freuden einer Vereinsgründung, vom «heroischen Zeitalter», von den «sieben fetten», aber auch von den «sieben mageren Jahren» im Werden und Entwickeln des jungen Orchesters berichtet. Führende Persönlichkeiten waren zu Beginn Dr. v. Wyttenbach, Herr Pickert; Herr Direktor Tzaut hielt seine schützende Hand über dem jungen Verein. 1932 kam es zu einer strafferen Gestaltung des Vereinslebens, Herr J. Baum-

gartner wurde Dirigent. Ein Ausflug nach Brestenberg im Jahre 1935 lebt als Höhepunkt dieser zweiten Periode im Gedächtnis der Mitglieder fort. Dr. Businger wurde langjähriger verdienter Präsident und geschätztes Ehrenmitglied. Der Kriegsausbruch schuf immer härtere Existenzbedingungen auch für das SUVA-Orchester, doch ließ dieses sich in seiner Tätigkeit und in seinen Leistungen keineswegs entmutigen. Gegenwärtig zählt das Orchester über 30 Aktivmitglieder mit über 20 Streichern, 9 Bläsern, Klavier und Harmonium. Neben Konzerten im Luzerner Kursaal führt das Orchester jährlich Familienabende für die Passiven und das ganze SUVA-Personal, ferner 2—3 Wohltätigkeitskonzerte in Blinden- und Altersheimen durch. Chz.

\*

Im Programm für das Jubiläumskonzert vom 30. April 1949 stand zu lesen: «Hat Ihnen unser Konzert gefallen? — Das wissen Sie natürlich erst, wenn Sie es gehört haben.» Diese nette Einladung vermochte eine ansehnliche Zuhörerschaft anzulocken, die beim Durchblättern des Programmes aber ersehen mußte, daß das Orchester sich die Aufgabe nicht leicht gemacht hatte. Zur Eröffnung erklang der Krönungsmarsch a. d. Oper «Die Folkunger» von Kretschmer und anschließend das «Intermezzo» aus der II. Arlésienne-Suite von Bizet. Beide Vorträge fanden dankbare Anerkennung. Hierauf übernahm der Orchesterpräsident, Herr Günter, für kurze Zeit das Szepter und begrüßte die Festgemeinde aufs herzlichste. Er stattete der Direktion der SUVA, allen Passiven und Gönnern wärmsten Dank ab für die stete wohlwollende Unterstützung der idealen Bestrebungen des Orchesters. Gespannt harrete man auf den zweiten Teil des Programmes, der die Mozart'sche Ouvertüre «Der Schauspieldirektor» und die Sinfonie Nr. 7 in C-dur von Jos. Haydn versprach. Vorweg sei gleich erwähnt, daß das Orchester sich erstmalig an die Wiedergabe einer ganzen Sinfonie heranwagte. Der Versuch gelang vollends. Spieler und Spielerinnen gaben wirklich ihr Bestes, sodaß die Zuhörer zu spontanem Beifall hingerissen wurden.

«Hat Ihnen unser Konzert gefallen?» Die Antwort bleiben wir nicht schuldig. Euch allen, liebe Aktive, danken wir herzlich für die schönen und guten Leistungen. Ihr habt damit bewiesen, daß man mit ernstem Studium auch neue Wege beschreiten darf und kann. Sicherlich war aber Euer Dirigent, Herr Jost Baumgartner, der Initiant zu solcher Tat, wozu wir ihn aufrichtig beglückwünschen. Wieviel Kleinarbeit und Geduld es bedurfte, um eine Folge prächtiger Werke einzustudieren, können wir Orchesterfreunde leicht ermessen. Solche Hingebung verdient Dank, und diesen Dank wußten die Aktiven zu erwidern, indem sie ihrem geschätzten musikalischen Leiter ein schönes Jubiläumsangebinde überreichten. Auch wir schließen uns diesem Dank an, um so mehr, als Herr Baumgartner den Dirigentenstab seit 17 Jahren führt und stets ein treuer Teilnehmer unserer Verbandsanlässe war. Das Orchester der SUVA hat mit diesem Festkonzert für den EOV. alle Ehre eingelegt und so war es dem Berichterstatter eine große Freude und Genugtuung, der jubelnden Sektion die besten Grüße und Glückwünsche des EOV. überbringen zu dürfen. Diese Wünsche begleiten das Orchester auf seinem weitem Weg. R. Botteron, Zentralpräsident.